

Deutsche Rohstoffagentur (DERA)
Ziele, Aufgaben und Ergebnisse 2010 – 2013

Deutsche Rohstoffagentur (DERA)
Ziele, Aufgaben und Ergebnisse 2010 – 2013

Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
Wilhelmstraße 25–30
13593 Berlin

Tel.: +49 30 36993 226
Fax: +49 30 36993 100
E-Mail: dera@bgr.de

Stand: September 2013

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
2 Ziele und Anforderungen	6
3 Kernaufgaben: Stand der Umsetzung und Ausblick	7
3.1 Aufbau und Betrieb eines Rohstoffinformations- und Frühwarnsystems	7
3.2 Bewertung von Rohstoffpotenzialen und Lieferquellen	9
3.3 Fachliche Unterstützung von „Rohstoffpartnerschaften“ der Bundesregierung und Zusammenarbeit mit entsprechenden Partnerorganisationen im Rohstoffbereich	10
3.4 Unterstützung der nationalen Rohstoffeffizienzinitiativen und Organisation des Wettbewerbs zur Verleihung des Deutschen Rohstoffeffizienz-Preises	11
3.5 Fachliche Betreuung der Rohstoff-Förderprogramme der Bundesregierung	12
3.6 Beratung zu Rohstoffversorgungsrisiken und zu Diversifizierungsstrategien	13
4 Beratungsleistungen der DERA für Wirtschaft und Politik	13
5 Organisation	15
5.1 Personal	15
5.2 Interne Vernetzung	15
5.3 Externe Vernetzung	16
6 Öffentlichkeitsarbeit	17
6.1 Webauftritt	17
6.2 Presse und Medien	17
Anlagen	18

1 Einleitung

Als Technologiestandort und Exportnation ist Deutschland im hohen Maße auf eine sichere Rohstoffversorgung angewiesen. Im Gegensatz zu anderen großen europäischen Volkswirtschaften – wie beispielsweise Großbritannien oder Frankreich – ist in Deutschland der Anteil der Industrieproduktion an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung in den vergangenen Jahren konstant und stellt mit mehr als 23 Prozent der Wirtschaftsleistung das Rückgrat der deutschen Wirtschaft dar. Um diese globale Führungsposition im verarbeitenden Gewerbe, insbesondere auch mit Blick auf die Entwicklung und den Ausbau von Hightech- und erneuerbaren Energietechnologien zu erhalten, ist eine kontinuierliche und sichere Rohstoffversorgung von entscheidender Bedeutung.

Vor dem Hintergrund der seit 2005 deutlich veränderten weltweiten Rohstoffsituation, mit verstärkt auftretenden Lieferengpässen, steigenden und volatilen Rohstoffpreisen und des hohen Rohstoffbedarfs der deutschen Wirtschaft, hat der Bundeswirtschaftsminister am 23. April 2010 im Bundestag angekündigt, in der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) eine Rohstoffagentur zur Beratung der deutschen Wirtschaft einzurichten.

Nach Einrichtung eines Kontaktbüros im Mai 2010 erfolgte am 4. Oktober 2010 die offizielle Gründung der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) in der BGR. Damit verbunden war der Start für den Aufbau der DERA als rohstoffwirtschaftliches Informations- und Kompetenzzentrum für die Beratung der deutschen Wirtschaft und der Politik zu Fragen der sicheren Rohstoffversorgung. Der Aufbau der DERA ist damit eine der strukturellen Maßnahmen der unter Federführung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) erarbeiteten nationalen Rohstoffstrategie.

Seit März 2012 arbeitet die DERA als eigenständiger Fachbereich (B1.1) innerhalb der Abteilung 1 „Energierohstoffe, Mineralische Rohstoffe“ im BGR-Dienstbereich in Berlin-Spandau.

Seit Gründung der DERA hat die Nachfrage nach Rohstoffinformationen und -analysen in der Wirtschaft und Politik stark zugenommen. Hierzu hat die DERA zahlreiche Instrumente zur Beratung entwickelt. Als besonders erfolgreiche und bedeutende Instrumente der Beratung von Unternehmen haben sich die DERA-Schriftenreihen sowie die praxisorientierten Rohstoffdialoge und Industrieworkshops etabliert.

2 Ziele und Anforderungen

In Zeiten hoher Preis- und Lieferunsicherheiten ist die rohstoffverarbeitende Industrie darum bemüht, ihre Beschaffungsstrategien langfristig den sich international verändernden Marktentwicklungen anzupassen und ihre Lieferquellen zu diversifizieren. Übereinstimmend zeigen Umfragen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) sowie weitere Unternehmensumfragen aus den Jahren 2010 bis 2012, dass die Hauptprobleme der Rohstoffversorgung deutscher Unternehmen vor allem in den Bereichen hoher oder volatiler Rohstoffpreise, Vertragsunsicherheiten im Rohstoffbezug und Unsicherheiten beim Zugang zu Rohstoffen liegen. Darüber hinaus werden von den Unternehmen eine fehlende Markttransparenz auf den Rohstoffmärkten, politische Unsicherheiten in rohstoffreichen Ländern oder erhöhte Konjunkturrisiken bzw. kürzere Konjunkturzyklen genannt.

Die Produkte und Leistungen der Deutschen Rohstoffagentur setzen zielgerichtet bei den genannten Themen an. Sie erstrecken sich entlang der industriellen Wertschöpfungskette und orientieren sich am Bedarf der deutschen rohstoffexplorierenden, -gewinnenden und -verarbeitenden Industrie sowie der Exportwirtschaft im Bereich Bergbaumaschinen und Anlagenbau.

Ziel der DERA ist es, die Wirtschaft, insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen, in Fragen der Rohstoffversorgung und aktueller Marktentwicklungen sowie bei der nachhaltigen Gewinnung und Nutzung von Rohstoffen zu beraten. Damit fungiert die DERA als zentrale Informationsplattform und ist eine Transferstelle für rohstoffwirtschaftliche Informationen und Analysen in die Wirtschaft und Politik.

In ihrem Leistungsangebot verfolgt die DERA zwei Ziele:

- ▶ Durch die Bereitstellung von Rohstoffinformationen und Analysen leistet die DERA einen Beitrag zur Verbesserung der Markttransparenz im Rohstoffsektor. Die Rohstoffrisikoanalysen der DERA unterstützen deutsche Unternehmen dabei, potenzielle Preis- und Lieferrisiken frühzeitig zu erkennen, um gegebenenfalls Ausweichstrategien in der Beschaffung zu entwickeln;
- ▶ Mit ihrer Expertise unterstützt die DERA zudem konkrete Maßnahmen der Bundesregierung und von Unternehmen bei der Sicherung der Rohstoffversorgung. Sie flankiert Förderprogramme der Bundesregierung, bearbeitet Anfragen von Unternehmen und stellt nationale und internationale Netzwerke für die Rohstoffsicherung bereit.

3 Kernaufgaben: Stand der Umsetzung und Ausblick

Die Tätigkeiten der DERA sind entlang sechs definierter Kernaufgaben ausgerichtet:

- ▶ Aufbau und Betrieb eines Rohstoffinformations- und Frühwarnsystems;
- ▶ Bewertung von Rohstoffpotenzialen (Explorations- und Bergbauprojekte, Projekte der ersten Bearbeitungsstufe, Nutzungsmöglichkeiten von Begleit- und Reststoffen) sowie möglicher alternativer bzw. neuer Lieferquellen;
- ▶ Fachliche Unterstützung von „Rohstoffpartnerschaften“ der Bundesregierung und Zusammenarbeit mit entsprechenden Partnerorganisationen im Rohstoffbereich;
- ▶ Fachliche Betreuung der Rohstoff-Förderprogramme der Bundesregierung und Zusammenarbeit mit entsprechenden Partnerorganisationen im Rohstoffbereich;
- ▶ Unterstützung der nationalen Rohstoffeffizienzinitiativen und Organisation des Wettbewerbs zur Verleihung des Deutschen Rohstoffeffizienz-Preises;
- ▶ Beratung zu Rohstoffversorgungsrisiken und zu Diversifizierungsstrategien unter Berücksichtigung von geostrategischen Sicherheitsfragen und Umweltaspekten (Entwicklung von Ausweichstrategien und Netzwirkbildung mit der Wirtschaft).

Einen hohen Stellenwert nimmt ferner die Öffentlichkeitsarbeit ein. Hier gilt es, das Thema der sicheren und nachhaltigen Rohstoffversorgung auf allen relevanten gesellschaftlichen Ebenen zu vertreten.

Während der Fokus der DERA derzeit im Bereich der mineralischen Rohstoffe liegt, werden Themen aus dem Bereich der Energierohstoffe bedarfsspezifisch bearbeitet.

3.1 Aufbau und Betrieb eines Rohstoffinformations- und Frühwarnsystems

Das Rohstoffinformations- und Frühwarnsystem besteht aus mehreren Produktkomponenten. Hierzu zählen die DERA-Rohstoffliste, Rohstoffrisikoberichte, Monitoring-Berichte und das im Aufbau befindliche webbasierten Rohstoffinformationssystem.

Rohstoffwirtschaftlichen Informationen und Analysen werden vor allem in der Produktreihe „DERA-Rohstoffinformationen“ bereitgestellt (Anlage 1). In den bisher 18 erschienen DERA-Rohstoffinformationen stehen Hintergründe und Fakten zu aktuellen Preis- und Lieferrisiken bei einzelnen Rohstoffen, der Rohstoffsituation Deutschlands sowie außenwirtschaftliche Rohstoffthemen im Fokus. Die Reihe umfasst sowohl eigene Studien als auch Studien, die in enger Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen der BGR erstellt oder von der DERA als Auftragsstudien vergeben werden. Die Einzelpublikationen werden proaktiv mit dem Ziel erstellt, rohstoffwirtschaftliche Informationen und Analysen, unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Rohstoffmärkten, zeitnah Unternehmen bereitzustellen.

Für die Entwicklung eines regelmäßigen Rohstoffmonitoring zu kritischen Rohstoffen für Deutschland steht die DERA in engem Austausch mit Wirtschaftsverbänden und Unternehmen. In einem begleitenden DERA-Projekt werden Grundlagen der Methodik von Frühwarnindikatoren für die Identifizierung von Preis- und Lieferrisiken weiterentwickelt. Die Ergebnisse fließen in die direkte Beratung von Unternehmen ein.

DERA-Rohstoffliste

Mit der Studie „DERA-Rohstoffliste 2012: Angebotskonzentration bei Metallen und Industriemineralen – Potenzielle Preis- und Lieferrisiken“ stellt die DERA eine eingehende Analyse von Frühwarnindikatoren zur aktuellen regionalen Konzentration auf den Weltrohstoffmärkten und zu Länderrisiken bereit, die regelmäßig – alle zwei Jahre – zu potenziell kritischen Rohstoffen für Deutschland erscheint. Die Rohstoffliste unterstützt die verarbeitende Industrie dabei, bei Lieferanten potenzielle Preis- und Lieferrisiken für rohstoffintensive und -sensible Produkte frühzeitig zu erkennen.

DERA-Rohstoffrisikoberichte

Die Rohstoffrisikoberichte leisten einen Beitrag, Unternehmen mit einem hohen Detaillierungsgrad kritische Situationen in der Beschaffung einzelner Rohstoffe aufzuzeigen. Gleichzeitig werden weltweit alternative Bezugsquellen vorgestellt. Die Berichte enthalten zahlreiche Frühwarnindikatoren zu einzelnen Rohstoffmärkten und geben einen detaillierten Ausblick auf die zukünftige Versorgungssituation in einem Zeitraum von fünf Jahren.

Bis Mitte 2013 wurden Rohstoffrisikoberichte zu leichten und schweren Seltenen Erden, Germanium, Zirkon, Antimon, Zink und Kupfer erstellt. Die Ergebnisse wurden über Rohstoffdialoge und Industrieworkshops in die Wirtschaft kommuniziert (siehe Kapitel 4).

DERA-Preismonitor

Monatlich erscheint der DERA-Preismonitor mit einer Kurzbewertung der Preisentwicklung von rund 80 mineralischen Rohstoffen beziehungsweise Rohstoffspezifikationen der Metalle und Industriemineralen einschließlich Erdöl. Darüber hinaus befindet sich ein Preisvolatilitätsmonitor in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) im Aufbau. Dieser wird monatlich erscheinen und zusätzlich über die Volatilität der rund 80 Rohstoffe und Rohstoffspezifikationen informieren. Er ist ein wichtiger Frühwarnindikator zur Entwicklung von Ausweichstrategien im Rohstoffeinkauf. Darüber hinaus werden mit dem Institut für „Materials Resource Management“ der Universität Augsburg im Rahmen eines seit 2013 geschlossenen Kooperationsvertrags die methodischen Grundlagen zur Preisentwicklung und Preisvolatilitätsentwicklung bei mineralischen Rohstoffen weiter vertieft.

DERA-Rohstoffinformationssystem (im Aufbau)

Unter dem Arbeitstitel „RoSy“ wird ein webbasiertes Rohstoffinformationssystem aufgebaut, das Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit geben wird, sich schnell einen Überblick über die wichtigsten Daten bedeutender Rohstoffe zu verschaffen. Das Informationssystem wird unter anderem Daten über die weltweite Produktion, die Verwendung und die Preisentwicklung enthalten. Dadurch werden rohstoffwirtschaftliche Informationen und Zusammenhänge sichtbar gemacht und die Markttransparenz im Rohstoffbereich erhöht. Bis Anfang 2014 wird eine Webanwendung zur Darstellung der Rohstoffdaten aus den BGR-Rohstoffdatenbanken programmiert, welche die Daten visualisiert. Dieses Rohstoffinformationssystem basiert auf den umfangreichen Datenbanken der Abteilung „Energieerohstoffe, Mineralische Rohstoffe“.

3.2 Bewertung von Rohstoffpotenzialen und Lieferquellen

Im Rahmen der Rohstoffpartnerschaften und -länderkooperationen der Bundesregierung bewertet die DERA in den ausgewählten Ländern einzelne Rohstoffvorkommen und -potenziale, die für die Sicherung der Rohstoffversorgung Deutschlands zukünftig eine Rolle spielen könnten. Derartige Analysen werden auch im Rahmen der DERA-Rohstoffrisikoberichte und zum Teil durch Auftragsvergaben durchgeführt und bereitgestellt. Ziel ist es, deutsche Unternehmen bei ihrer Rohstoffversorgung und Absicherung ihrer Produktion mit Daten und Bewertungen über neue Bezugsquellen zu unterstützen.

DERA-AHK-gtai-Länderstudien

Flankierend zu den Rohstoffländerpartnerschaften und -kooperationen der Bundesregierung arbeitet die DERA eng mit den Auslandshandelskammern (AHK) und Germany Trade and Invest (gtai) zusammen. Ziel dieser Kooperationen ist es, die deutsche Wirtschaft bei der Diversifizierung ihrer Rohstoffbezugsquellen im Ausland zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund werden in gemeinsamen Studien die Investitionsrahmenbedingungen des Bergbausektors bedeutender Bergbaunationen sowie neue Liefer- und Investitionsmöglichkeiten untersucht. Hierbei werden rohstoffwirtschaftliche und geologische Daten sowie Hintergrundinformationen zu wirtschaftlichen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen eines Engagements in den jeweiligen Bergbaunationen bereitgestellt. Bislang wurden vier gemeinsame Länderstudien zu Kanada, Chile, Russland und Südafrika veröffentlicht. Eine Länderstudie Australien wurde im Juli 2013 fertiggestellt, eine Studie zu Peru ist in Arbeit.

Investorenhandbücher

Aufbauend auf den Erfahrungen aus der Technischen Zusammenarbeit (TZ) des Fachbereichs B4.1 „Internationale Zusammenarbeit“ bei der Erstellung von Investorenhandbüchern (Tansania, 2008; Mongolei, 2011), werden von der DERA in enger Kooperation mit dem Fachbereich B1.2 „Geologie der mineralischen Rohstoffe“ detaillierte Studien über das Rohstoffpotenzial einzelner Lagerstätten oder Haldenpotenziale in rohstoffreichen Ländern durchgeführt.

Die Investorenhandbücher stoßen bei deutschen Unternehmen auf besonderes Interesse, weil hierdurch schwer recherchierbare und von deutschen Rohstoffwirtschaftlern gefilterte und bewertete Daten zum Rohstoffpotenzial einzelner Vorkommen, Explorations- und Bergbauprojekten vorliegen. Zum Teil werden diese Informationen erstmalig veröffentlicht. Die Studien gelten damit als belastbare Grundlage für die Auswahl möglicher neuer Lieferanten oder sind der erste Schritt für Investitionsentscheidungen im Ausland.

In den Jahren 2010/2011 wurden aufgrund des aktuellen Bezugs vier Studien zum Rohstoffpotenzial der Arktis erstellt (Grönland, nordamerikanische Arktis, nordeuropäische Arktis und russische Arktis) und in den DERA-Rohstoffinformationen veröffentlicht. Derzeit werden innerhalb einer Kooperation mit dem „Council for Geoscience“ (Südafrikanischer Geologischer Dienst) zwei Rohstoffpotenzialstudien zu Seltenen Erden, Antimon, Schwermineralsanden, Flussspat und Platin für Südafrika erstellt. In Zusammenarbeit mit dem kasachischen Bergbauministerium werden derzeit neue Rohstoffpotenziale in Kasachstan bewertet. In Chile startet in Kürze ein Projekt mit der AHK Chile und dem Chilenischen Geologischen Dienst (SERNAGEOMIN) zur Untersuchung des Rohstoffpotenzials des Landes. Das Projekt beinhaltet die Bewertung von Rohstoffpotenzialen in Aufbereitungsabgängen von chilenischen Kupferbergwerken.

3.3 Fachliche Unterstützung von „Rohstoffpartnerschaften“ der Bundesregierung und Zusammenarbeit mit entsprechenden Partnerorganisationen im Rohstoffbereich

Der Zugang zu neuen Rohstoffbezugsquellen ist von den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Produzentenländern abhängig. Daher strebt die Bundesregierung den Aufbau von Rohstoffpartnerschaften mit ausgewählten Produzentenländern an. Die durchzuführenden Projekte sollen dazu beitragen, die Rohstoffversorgung Deutschlands zu sichern und die wirtschaftliche Entwicklung im Partnerland zu unterstützen. Dabei werden außen-, wirtschafts- und entwicklungspolitische Zielsetzungen eng miteinander verzahnt.

Regierungsabkommen über eine Rohstoffpartnerschaft wurden bisher mit der Mongolei und mit Kasachstan geschlossen. Darüber hinaus wurden Rohstoffländerkooperationen über gemeinsame Erklärungen oder Foren vereinbart (Chile, Australien, Kanada).

Die DERA liefert einerseits fachliche Unterstützung für das BMWi bei der Vorbereitung der Rohstoffpartnerschaften und -länderkooperationen. Andererseits übernimmt die DERA konkrete Maßnahmen bei der Ausgestaltung der Partnerschaften. Hierbei unterstützt die DERA das BMWi bei der Einrichtung von Netzwerken, beim Aufbau von Rohstoffkompetenzzentren an den AHKs und bei der fachlichen Ausgestaltung von Rohstoffforen. Mit den unter 3.2 genannten Länderstudien und Investorenhandbüchern werden zusätzlich wichtige Informationen zur inhaltlichen Ausgestaltung der Partnerschaften und Kooperationen bereitgestellt.

Netzwerke mit AHKs, gtai und Verbänden für Länder oder Regionen

Im Hinblick auf den besseren Informationsaustausch über die gegenseitigen Marktpotenziale und zum Aufbau von Plattformen zum Austausch zwischen Unternehmen veranstaltet die DERA gemeinsam mit Netzwerkpartnern:

- ▶ Messeauftritte mit Vortragsveranstaltungen für deutsche Unternehmen und Organisationen, die ihre Leistungen im Ausland anbieten (PDAC in Toronto, Kanada, 2012 und 2013, in Zusammenarbeit mit AHK Kanada und dem Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologien; China Mining, gemeinsam mit AHK Greater China, 2012);
- ▶ Länder- oder regionalspezifische Veranstaltungen in den Partnerländern (Deutsch-Chilenisches Rohstoffforum, s. unten, sowie Teilnahme an Veranstaltungen des BMWi, z. B. Deutsch-Mongolische- und Deutsch-Kasachische Regierungsarbeitsgruppe);
- ▶ Beratung von Verbänden und Unternehmen in Deutschland über erarbeitete Länderstudien und Rohstoffpotenzialanalysen (z. B. Vorträge bei der Fachvereinigung Auslandsbergbau (FAB) der Vereinigung für Rohstoffe und Bergbau (VRB), Verein Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA), Afrika-Verein der Deutschen Wirtschaft, Lateinamerika-Verein).

Diese Netzwerke werden unterstützt durch vor Ort eingesetzte BGR-Mitarbeiter aus dem Bereich B4.1 „Internationale Zusammenarbeit“ und durch geologische Dienste der Partnerländer.

Unterstützung des BMWi beim Aufbau von Rohstoffkompetenzzentren der AHK Chile und AHK Kanada

Die Aufgabe der AHK-Rohstoffkompetenzzentren ist es, für deutsche Unternehmen eine Expertise aufzubauen, um neue Rohstoffbezugsquellen, Absatzmärkte für deutsche Bergbaumaschinen und Anlagen sowie Möglichkeiten für die deutsche Consultingwirtschaft zu identifizieren.

Die DERA unterstützt die AHK Chile und AHK Kanada beim Aufbau des Kompetenzzentrums durch gemeinsame Veranstaltungen. In einem Pilotprojekt mit den beiden AHKs werden aktuell Antimon- und Wolframprojekte in Kanada und Chile identifiziert und diese deutschen Unternehmen in den DERA-Industrieworkshops präsentiert. Nach außen tritt das Netzwerk als gemeinsame Plattform für die Initiierung von Unternehmenskontakten auf.

Unterstützung bei der fachlichen Ausgestaltung von Rohstoffforen (Deutsch-Chilenisches Forum für Bergbau und mineralische Rohstoffe)

Das Deutsch-Chilenische Forum für Bergbau und mineralische Rohstoffe wird als bilaterale Plattform für die Intensivierung der beiderseitigen Zusammenarbeit auf dem Gebiet Bergbau und mineralische Rohstoffe vom BMWi initiiert. Die erste Sitzung in Santiago de Chile fand im Juli 2013 statt.

Auf deutscher Seite wurden die DERA und die AHK Chile vom BMWi mit der inhaltlichen und fachlichen Mitgestaltung und Strukturierung des Deutsch-Chilenischen Forums sowie mit der Organisation der Tagungen beauftragt. Die DERA übernimmt dabei die Ansprechpartnerfunktion für die Aktivitäten im Rahmen des Forums in Deutschland, während die AHK Chile als Ansprechpartner in Chile zur Verfügung steht.

3.4 Unterstützung der nationalen Rohstoffeffizienzinitiativen und Organisation des Wettbewerbs zur Verleihung des Deutschen Rohstoffeffizienz-Preises

Um den Stellenwert der Rohstoff- und Materialeffizienz und deren Effekte in der Wirtschaft stärker zu verankern, vergibt das BMWi den „Deutschen Rohstoffeffizienz-Preis“. Durch Rohstoff- und Materialeffizienz können sich deutliche Wettbewerbsvorteile für die deutsche Wirtschaft ergeben – dies gilt gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen. Sowohl in der Rohstoffstrategie der Bundesregierung vom Oktober 2010 als auch in der EU-Mitteilung vom 2. Februar 2011 wird dem Thema Rohstoffeffizienz als Beitrag zur nachhaltigen Rohstoffgewinnung und -nutzung eine zentrale Bedeutung beigemessen.

Der Rohstoffeffizienz-Preis zeichnet herausragende Unternehmensbeispiele für rohstoff- und material-effiziente Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen und anwendungsorientierte Forschungsergebnisse entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung bis zum Recycling aus. Prämiert werden vier mittelständische Unternehmen und eine Forschungseinrichtung mit jeweils 10.000 Euro. Seit dem Jahr 2011 ist die DERA vom BMWi mit der Ausrichtung und Organisation des jährlichen Rohstoffeffizienz-Preises beauftragt. Dies beinhaltet die Durchführung des laufenden Wettbewerbs flankiert durch Messeauftritte auf der Hannover-Messe sowie die Organisation der abschließenden Fachkonferenz und der Preisverleihung im BMWi. Insgesamt wurden in dieser Zeit 88 Anträge von der DERA vorbewertet, zehn Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen wurden mit dem Deutschen Rohstoffeffizienzpreis ausgezeichnet. Darüberhinaus wurden ausgewählte Studien zum Thema Ressourceneffizienz erstellt und Veranstaltungen mit den Industrie- und Handelskammern (IHK) zum IHK-Jahresthema 2012 „Energie und Rohstoffe für morgen“ durchgeführt.

3.5 Fachliche Betreuung der Rohstoff-Förderprogramme der Bundesregierung

Explorationsförderprogramm

Mit Blick auf eine langfristige, nachhaltige Rohstoffsicherung kommt den Explorationsaktivitäten im Vorfeld der eigentlichen Rohstoffgewinnung eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der Rohstoffstrategie der Bundesregierung hat das BMWi daher ein Explorationsförderprogramm zur Verbesserung der Versorgung Deutschlands mit kritischen Rohstoffen aufgelegt. Kritische Rohstoffe sind die seitens der EU definierten folgenden Metalle und Industriemineralien: Antimon, Beryllium, Kobalt, Fluorit, Gallium, Germanium, Graphit, Indium, Magnesium, Niobium, Platinmetalle, Seltene Erden, Tantal und Wolfram.

Die Förderung sieht bedingt rückzahlbare Zuwendungen für entsprechende Projekte im In- und Ausland vor. Antragsberechtigt sind rechtlich selbständige Unternehmen, die zur Durchführung von Rohstoffexplorationsvorhaben technisch und wirtschaftlich in der Lage sind, ihren Sitz und Geschäftsbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland haben und hier die Voraussetzungen für eigene rohstoffwirtschaftliche Tätigkeiten bieten.

Mit dem Start des Explorationsförderprogramms am 1. Januar 2013 wurde die DERA vom BMWi mit der fachlichen Begleitung des Programms beauftragt. Die DERA nimmt die Förderanträge entgegen und bewertet diese, das BMWi entscheidet über die Anträge und ist Zuwendungsgeber.

Für die Bearbeitung hat die DERA ein belastbares und gut dokumentiertes Bearbeitungs-, Prüf- und Bewertungssystem entwickelt. Die Anträge durchlaufen auf Grundlage der Richtlinien einen systematischen Prüfvorgang, bestehend aus:

- a) der Vorprüfung über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen,
- b) der formellen Prüfung der Vollständigkeit der Anträge mit Feststellung der Prüffähigkeit,
- c) der fachlichen Prüfung mit Begutachtung der Projektbeschreibung sowie der Daten anhand der in den Richtlinien definierten Prüfkriterien auf Basis internationaler Standards (z. B. JORC, NI43-101, etc.), und
- d) der Bewertung der Projektanträge und Erstellung eines Rankings nach Punktesystem.

Garantieinstrumentarium für Ungebundene Finanzkredite (UFK-Garantien)

Mit den UFK-Garantien sichert die Bundesregierung Finanzierungen von Projekten im Ausland, die der Rohstoff- und Energieversorgung Deutschlands dienen, gegen politische und wirtschaftliche Risiken ab. Allerdings muss sichergestellt werden, dass ein erheblicher Anteil der zukünftigen Produktionsmengen der finanzierten Vorhaben nach Deutschland exportiert wird. Die UFK-Garantien wurden 2009 in enger Abstimmung mit der Wirtschaft und Verbänden umfassend reformiert: Kernelemente dieser Reform waren die Aufnahme der Absicherung der wirtschaftlichen Risiken, die Reduzierung des Selbstbehalts, der Verzicht auf Fremdwährungszuschläge sowie ein risikoadäquates Entgeltsystem. Mandatar des Bundes für die Durchführung des Programms ist Price Waterhouse Coopers (PWC).

Die DERA erstellt für das BMWi fachliche Stellungnahmen über die Förderfähigkeit der Anträge sowohl bei der Vorprüfung von Antragsanfragen als auch bei der Prüfung der Anträge.

3.6 Beratung zu Rohstoffversorgungsrisiken und zu Diversifizierungsstrategien

Für die Beratung zu Rohstoffversorgungsrisiken und zu Diversifizierungsstrategien hat die DERA ein Beratungsmodul entwickelt, welches sie überwiegend auf Veranstaltungen von Wirtschaftsverbänden einsetzt.

Mit den DERA-Industrieworkshops, Rohstoffdialogen, der direkten Beratung und Vorträgen auf externen Veranstaltungen werden Unternehmen für das Thema Preis- und Lieferrisiken in der Beschaffung sensibilisiert und Ausweichstrategien diskutiert. Hierzu empfiehlt die DERA ein mehrstufiges Vorgehen in Unternehmen: Nach Durchführung einer Produktanalyse der im Unternehmen eingesetzten Halbzeuge und Zwischenprodukte folgt die Materialanalyse, bei der die einzelnen Rohstoffkomponenten der Produkte identifiziert werden. Über eine Relevanzanalyse kann festgestellt werden, ob ein Rohstoff aufgrund der Menge und des Wertes bei Preiserhöhungen oder Lieferschwierigkeiten negativen Einfluss auf die Unternehmensbilanz hat. Auch Umwelt- und Sozialaspekte sowie zertifizierte Handelsketten spielen beim Rohstoffeinsatz eine wichtige Rolle. Identifiziert das Unternehmen auf diese Weise und durch die Erstberatung der DERA kritische Rohstoffe, werden tiefergehende rohstoffspezifische Marktanalysen und geeignete Ausweichstrategien diskutiert und empfohlen.

Die Beratung zu Rohstoffversorgungsrisiken und zu Diversifizierungsstrategien ist Teil des Beratungsangebots der DERA (siehe Kapitel 4, Industrieworkshops, Rohstoffdialoge, Messeauftritte, Vorträge).

4 Beratungsleistungen der DERA für Wirtschaft und Politik

Die Beratungstätigkeiten für Wirtschaft und Politik zu Rohstoffversorgungsrisiken erfolgen neben der Publikationstätigkeit auf mehreren Ebenen. Insgesamt wurden auf rund 170 Veranstaltungen und Vorträgen der DERA mehrere tausend Unternehmen erreicht und über fünfhundert Ad hoc Beratungen durchgeführt.

Um vor allem kleine und mittlere Unternehmen zu erreichen, hat die DERA ein Netzwerk mit etwa zehn Fachverbänden gebildet. Besonders effektiv ist die Kooperation mit dem DIHK, über den bundesweit und branchenspezifisch alle für ein spezielles Thema relevanten IHK-Mitgliedsunternehmen erreicht werden.

► **Industrieworkshops:** Ein sehr erfolgreiches Instrument der Beratung der rohstoffverarbeitenden Industrie sind die von der DERA durchgeführten Industrieworkshops zu Seltenen Erden, Zirkon und Antimon. Als Beispiel für die erfolgreiche Beratung von Unternehmen ist das Engagement der DERA im Bereich der Seltenen Erden zu werten. Die Rohstoffrisikobewertungen der DERA, flankierende Industrieworkshops und Netzwerkveranstaltungen in den Jahren 2011 und 2012 haben mit dazu beigetragen, dass in mittleren und großen Unternehmen in Deutschland, die Seltene Erden Rohstoffe verarbeiten oder diese über Bauteile importieren, Ausweichstrategien für die Rohstoffsicherung entwickelt werden.

► **Rohstoffdialoge:** Eine hohe Akzeptanz in der Wirtschaft haben die Rohstoffdialoge, die gemeinsam mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) (Road Show zum DIHK-Jahr der Rohstoffe), Verband Deutscher Metallhändler (VDM), der Fachvereinigung Auslandsbergbau (FAB) und der vom BDI initiierten Rohstoffallianz GmbH durchgeführt wurden. Bislang wurden 15 Rohstoffdialoge mit der Wirtschaft geführt.

- ▶ **Messeauftritte:** Neben den Rohstoffdialogen und Industrieworkshops stießen die Messeauftritte in Kanada (PDAC 2012, 2013) auf ein sehr positives Feedback seitens der Industrie und den Verbänden. Hier wird die Netzwerkrolle der DERA als Mittler zwischen deutschen und ausländischen Unternehmen anerkannt, geschätzt und gelobt. Das gleiche gilt für die mit den AHKS und gtaI bereitgestellten Informationsprodukte und durchgeführten Informationsveranstaltungen im Zuge der Rohstoffpartnerschaften und Länderkooperationen der Bundesregierung (siehe Kapitel 3.3).

- ▶ **Vorträge:** Vortragsanfragen werden aufgrund des großen Interesses nach Anfragen aus der Wirtschaft und Politik priorisiert. Mit rund 50 bis 60 Vorträgen pro Jahr vor Fachpublikum erreicht die DERA mehrere Tausend kleine, mittlere und große Unternehmen. Die Vorträge konzentrieren sich auf die Themen Rohstoffverfügbarkeit, Rohstoffversorgungsrisiken und Diversifizierungsstrategien und geben häufig Anlass zu weiterführenden Diskussionen mit Unternehmen oder Arbeitstreffen bei der DERA.

- ▶ **Gutachten:** Auf Anfrage führt die DERA Gutachten für Unternehmen durch, sofern sie nicht im Wettbewerb mit der Consultingwirtschaft oder im Zusammenhang mit dem Explorationsförderprogramm stehen. Zwischen 2010 und 2012 hat die DERA insgesamt acht Gutachten zu unterschiedlichen Themen erstellt. Als besonderen Grund, die DERA als Gutachter zu beauftragen, gaben die Unternehmen die Neutralität der BGR und die besondere Fachkompetenz an.

- ▶ **Ad hoc Beratung:** Tagesaktuelle Anfragen werden durch die Ad hoc Beratung abgedeckt (Auswertung siehe Anlage 2). Die Beratung umfasst die telefonische oder schriftliche Bereitstellung von Fachinformationen, Statistiken und Analysen. Recherchen zu Fachthemen werden zukünftig auch über einen im Testlauf befindlichen DERA-Informationssdienst (Archivrecherchen) angeboten.

- ▶ **Stellungnahmen:** Für das BMWi hat die DERA zahlreiche Stellungnahmen zu aktuellen Rohstoffthemen verfasst. Anfragen weiterer Ressorts kamen aus dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz sowie dem Bundeskanzleramt. Darüber hinaus haben intensive Gespräche mit Mitgliedern des Bundestages der CDU, SPD und FDP sowie mit Mitgliedern des Europäischen Parlamentes stattgefunden. Dem Bundestag stand die DERA mit Informationen und Analysen in Form von Beiträgen zu „Kleinen Anfragen des Bundestages“ oder zu Anfragen von Abgeordneten zur Verfügung.

5 Organisation

5.1 Personal

Das Portfolio der DERA beinhaltet sowohl qualitativ als auch quantitativ neue Aufgaben der BGR. Entsprechend des Bedarfs von Wirtschaft und Politik wurden deshalb neue Schwerpunkte gesetzt, und es werden neue Fachgebiete der Rohstoffwirtschaft abgedeckt.

Derzeit ist die DERA mit fünf unbefristeten Stellen und acht auf zwei Jahre befristeten Stellen im BGR-Dienstbereich Berlin ausgestattet.

5.2 Interne Vernetzung

Als Fachbereich der BGR kann die DERA auf die fachliche Expertise aller Fachbereiche der BGR und des GeoZentrums Hannover zurückgreifen, soweit dies im Rahmen der Aufgabenerfüllung der DERA erforderlich ist. Eine besondere Vernetzung besteht zu den Fachbereichen der Abteilung B1 „Energierohstoffe, Mineralische Rohstoffe“ und hier insbesondere zu den Fachbereichen B1.2 „Geologie der mineralischen Rohstoffe“ und B1.3 „Geologie der Energierohstoffe, Polargeologie“. In beiden Fachbereichen werden die BGR-Rohstoffdatenbanken laufend gepflegt, die von der DERA genutzt werden. Die Beratungstätigkeit der DERA, fachliche Beiträge zu den Rohstoffländerkooperationen wie auch der Aufbau des Rohstoffinformationssystems sind eng mit diesen Fachbereichen verzahnt.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit der DERA mit dem Fachbereich B4.1 „Internationale Zusammenarbeit“ im Rahmen der weltweiten Rohstoffländerkooperationen. Die DERA profitiert von weltweiten Erfahrungen des Fachbereichs, insbesondere zu Länderkenntnissen und Entwicklungszusammenarbeit.

Weitere wichtige interne Vernetzungen bestehen zum Fachbereich B4.2 „Geodaten, Geologische Informationen, Stratigraphie“ bezüglich der Entwicklung des webbasierten Rohstoffinformationssystems und Abstimmung der BGR-internen Nutzung von Datenbanksystemen. Weiterhin soll gemäß der Explorationsförderrichtlinien das „Nationale Bohrkernlager“ für die Einlagerung von ausgewählten Bohrkernen aus dem Explorationsförderprogramm gemeinsam genutzt werden. Darüber hinaus wird die Sammlung zur Aufbewahrung von Probenmaterial aus Geländekampagnen der DERA genutzt.

Mit der GIW-Geschäftsstelle besteht ein reger Austausch über Datenbankanwendungen und Programmierung des DERA-Rohstoffinformationssystems. Personalgewinnung, Auftragsvergaben, Gutachten, Kooperationsvereinbarungen, Bibliotheksdienst und weiterer organisatorischer Maßnahmen werden gemeinsam mit den entsprechenden Referaten der Abteilung Z „Zentrale Dienste“ durchgeführt.

5.3 Externe Vernetzung

Die DERA nutzt die intensive Vernetzung der BGR mit den staatlichen geologischen Diensten in Deutschland, den geologischen Diensten Europas und anderer Staaten sowie mit den geowissenschaftlichen und rohstoffwirtschaftlichen Forschungsinstituten Deutschlands. Um den Beratungsbedarf der deutschen Unternehmen und deren Rohstoffversorgungsprobleme besser zu bedienen, wurden seit Gründung der DERA neue Kooperationen aufgebaut.

Im April 2012 haben Germany Trade and Invest (gtai) und die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) / Deutsche Rohstoffagentur (DERA) einen Rahmenvertrag geschlossen. Der Vertrag sieht vor, gemeinsame und unabhängig voneinander erstellte Informationen zum Rohstoffsektor bedarfsgerecht über die jeweiligen Netzwerke und Plattformen an die Adressaten in Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit zu leiten bzw. zu verbreiten. Ein weiterer Kooperationsvertrag zu diesen Themen wurde im Juli 2012 mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) als Dachorganisation der AHKs geschlossen. Flankierend zu den Rohstoffländerpartnerschaften und -kooperationen der Bundesregierung werden gemeinsame Rohstoffländerstudien erstellt (siehe Kapitel 3.2 u. 3.3).

Um das Thema Rohstoffpreise zukünftig noch breiter bearbeiten zu können, wurde mit dem Institut für „Materials Resource Management“ der Universität Augsburg ein Kooperationsvertrag geschlossen. Durch die Zusammenarbeit sollen die methodischen Grundlagen zur Preisentwicklung und Preisvolatilitätsentwicklung bei mineralischen Rohstoffen weiter vertieft werden (siehe Kapitel 3.1). Ein weiterer projektbezogener Kooperationsvertrag wurde mit der TU Clausthal zum Thema Ressourceneffizienz geschlossen.

Zur Stärkung der Expertise in den Bereich Rohstoff- und Materialeffizienz wird die Zusammenarbeit mit der DEMEA (Deutsche Materialeffizienzagentur) und dem Zentrum für Ressourceneffizienz VDI-ZRE gezielt ausgebaut. Im Bereich der Forschung und Entwicklung neuer Ressourcentechnologien wurde eine Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie (HIF) geschaffen. Zur Beobachtung des Rohstoffbedarfs aus Zukunftstechnologien besteht ein enger Austausch mit dem Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung.

Darüber hinaus bestehen sehr enge Kontakte zu wichtigen Wirtschaftsverbänden, wie beispielsweise der Fachvereinigung Auslandsbergbau (FAB) in der Vereinigung Rohstoffe und Bergbau (VRB) e.V. und dem Bundesverband Materialwirtschaft, Logistik und Einkauf (BME). Austausch- und Statustreffen finden ebenfalls mit der Wirtschaftsvereinigung Metalle und der Wirtschaftsvereinigung Stahl statt. Ferner hat die DERA ein Netzwerk zu Spezialverbänden aufgebaut, um rohstoffspezifische Themen und Beratungsleistungen effizient zu kommunizieren.

Zu sicherheitspolitischen Aspekten im Rohstoffsektor werden Kooperationen mit der Politik, dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der EU-Kommission sowie nachgeordneten Behörden angestrebt. Erste Gespräche zu dem Thema wurden bereits 2012 mit dem BDI und der EU (DG Trade) geführt.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Einen hohen Stellenwert nimmt die Öffentlichkeitsarbeit ein. Hier gilt es, das Thema der sicheren und nachhaltigen Rohstoffversorgung auf allen relevanten gesellschaftlichen Ebenen zu vertreten. Um die Öffentlichkeit über aktuelle Veranstaltungen, Produkte und Themen zu informieren, werden die Inhalte der DERA-Homepage laufend aktualisiert. Insgesamt wurden 50 Pressemitteilungen zu wichtigen Themen sowie 21 Beiträge in Radio und Fernsehen platziert. Weiterhin sind über 500 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel mit DERA-Bezug erschienen. Die Teilnahme an zahlreichen externen Veranstaltungen erhöht zudem die Bekanntheit der DERA.

6.1 Webauftritt

Die Homepage der DERA (www.deutsche-rohstoffagentur.de) ist das wichtigste Medium zur Verbreitung der rohstoffwirtschaftlichen Informationen und Analysen. Die Webseite wurde 2010 im Zuge der Gründung der DERA als Unterseite der BGR eingerichtet und wird seit dem kontinuierlich erweitert. Alle Publikationen sowie ein vielfältiges Informationsangebot sind online zugänglich.

Um den Aufgaben der DERA als Informationszentrum für rohstoffwirtschaftliche Themen noch besser gerecht zu werden, ist ein Relaunch des Webauftritts in Planung. Die Bereitstellung von rohstoffwirtschaftlichen Informationen durch das im Aufbau befindliche webbasierte Rohstoffinformationssystem „RoSy“ wird ebenfalls die Sichtbarkeit und damit die Reichweite der DERA Homepage erhöhen.

6.2 Presse und Medien

Pressemitteilungen werden flankierend zur Vorstellung neuer Studien und im Vorfeld und Nachgang von internen und externen Veranstaltungen oder zu tagesaktuellen Themen herausgegeben.

Zusätzlich zu den Pressemitteilungen und -meldungen tragen Fachbeiträge in den analogen und digitalen Medien zur erfolgreichen Medienarbeit bei. Die große Nachfrage zeigt, dass die Experten der DERA als kompetente Ansprechpartner für rohstoffwirtschaftliche Fragen geschätzt sind.

Anlagen

- I Berichte und Studien
- II Beratungsleistungen

I Berichte und Studien

a) DERA Rohstoffinformationen

Nr.	Titel	Jahr	Autoren
1	Das mineralische Rohstoffpotenzial Grönlands	2010	Elsner, H.
2	Das mineralische Rohstoffpotenzial der nordamerikanischen Arktis	2012	Klimesch, L.-M.
3	Das mineralische Rohstoffpotenzial der nordeuropäischen Arktis	2011	Elsner, H.
4	Das mineralische Rohstoffpotenzial der russischen Arktis	2012	Urazova, K.; Buchholz, P.
5	In der grobkeramischen Industrie nutzbares Rohstoffpotenzial der bei Gewinnung und Aufbereitung in der deutschen Steine- und Erden-Industrie anfallenden Feinanteile	2011	Schmitz, M.; Röhling, S.; Dohrmann, R.
6	Deutscher Auslandsbergbau	2011	Elsner, H.
7	Deutschland – Rohstoffsituation 2010	2011	Babies, H.-G.; Buchholz, P.; Homberg-Heumann, D.; Huy, D.; Meßner, J.; Neumann, W.; Röhling, S.; Schauer, M.; Schmidt, S.; Schmitz, M.; Wilken, H.
8	Kurzstudie Reserven, Ressourcen und Verfügbarkeit von Energierohstoffen 2011	2011	Andruleit, H.; Babies, H.-G.; Meßner, J.; Rehder, S.; Schauer, M.; Schmidt, S.
9	Certifying natural resources – a comparative study on global standards and certification schemes for sustainability. Part II – empirical assessment of case studies	2012	Stetter, A.; Zangl, B.
10	DERA-Rohstoffliste 2012: Angebotskonzentration bei Metallen und Industriemineralen – Potenzielle Preis- und Lieferisiken	2012	Buchholz, P.; Huy, D.; Sievers, H.
11	Der Einfluss des Wirtschaftswachstums aufstrebender Industrienationen auf die Märkte mineralischer Rohstoffe (<i>Auftragsstudie</i>)	2012	Stürmer, M.
12	Außenwirtschaftliche Maßnahmen der BRIC-Staaten (<i>Auftragsstudie</i>)	2012	Stürmer, M.; von Hagen, J.
13	Deutschland – Rohstoffsituation 2011	2012	Babies, H.-G.; Buchholz, P.; Homberg-Heumann, D.; Huy, D.; Kus, J.; Meßner, J.; Neumann, W.; Röhling, S.; Schauer, M.; Schmitz, M.; Wilken, H.
14	Zircon – insufficient supply in the future?	2013	Elsner, H.
15	Kurzstudie Reserven, Ressourcen und Verfügbarkeit von Energierohstoffen 2012	2012	Andruleit, H.; Babies, H.-G.; Bahr, A.; Kus, J.; Meßner, J.; Schauer, M.
16	Rohstoffrisikobewertung – Kupfer	2013	Dorner, U.
17	Ursachen von Preispeaks, -einbrüchen und -trends bei mineralischen Rohstoffen (<i>Auftragsstudie</i>)	2013	Bräuninger, M.; Leschus, L.; Rossen, A.
18	Rohstoffrisikobewertung – Antimon	2013	Schmidt, M.

b) Commodity Top News

Nr.	Titel	Jahr	Autoren
33	Elektronikmetalle – zukünftig steigender Bedarf bei unzureichender Versorgungslage?	2010	Elsner, H.; Melcher, F.; Schwarz-Schampera, U.; Buchholz, P.
34	Der Nahe Osten und Nordafrika – eine Schlüsselregion für die Erdölversorgung der Welt	2011	Meßner, J.; Babies, H.-G.
35	Erdölförderung in großen Wassertiefen	2011	Franke, D.; Rehder, S.
36	Kritische Versorgungslage mit schweren Seltenen Erden – Entwicklung „Grüne Technologien“ gefährdet?	2011	Elsner, H.
37	Der Dodd-Frank-Act und seine Auswirkungen auf den Tantalmarkt	2011	Huy, D.; Liedtke, M.; Melcher, F.; Graupner, T.
38	Rohstoff-Zertifizierung und Sorgfaltspflichten von Unternehmen in den Lieferketten von Konfliktmineralen	2011	Schütte, P.; Franken, G.; Gebauer, H.; Dorner, U.; Hagemann, A.
39	Biomining – Entwicklung der Metallgewinnung mittels Mikroorganismen im Bergbau	2011	Schippers, A.; Vasters, J.; Drobe, M.
40	Marine mineralische Rohstoffe der Tiefsee – Chance und Herausforderung	2012	Wiedicke-Hombach, M.; Kuhn, T.; Rühlemann, C.; Schwarz-Schampera, U.; Vink, A.

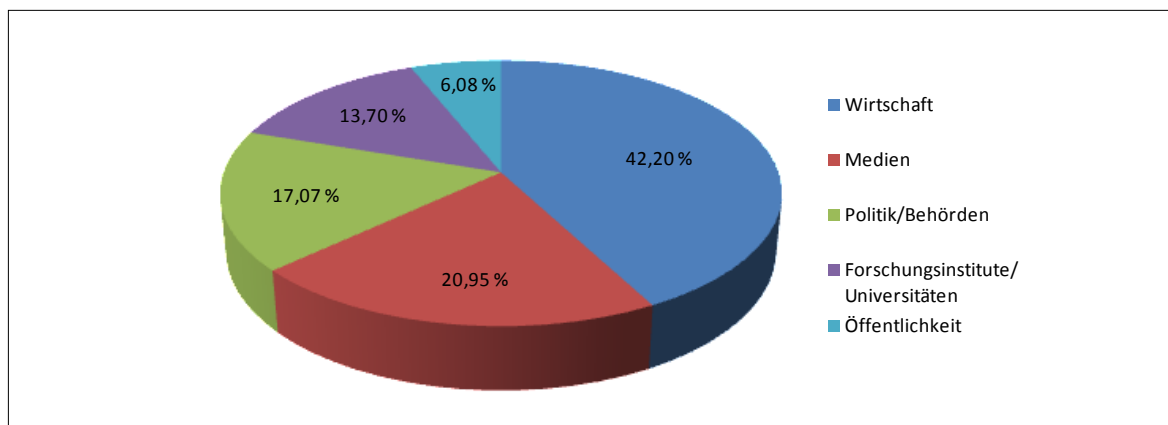
c) DERA-AHK-gtai – Studien

Nr.	Titel	Jahr	Autoren
1	Möglichkeiten Deutscher Unternehmen für ein Engagement im kanadischen Rohstoffsektor, Länderstudie AHK-DETA	2011	Klimesch, L.-M.; Sörensen, A.
2	Möglichkeiten Deutscher Unternehmen für ein Engagement im chilenischen Rohstoffsektor, Länderstudie AHK-DETA	2011	Vasters, J.; Sonnenberg, C.
3	Rohstoffgigant Russland, Länderstudie AHK-GTAI-DETA	2012	Urazova, K.; Buchholz, P.; Hones, B.; Wolf, E.; Schulze, G.; Böhlmann, J.; Vukolova, T.
4	Möglichkeiten Deutscher Unternehmen für ein Engagement im südafrikanischen Rohstoffsektor, Länderstudie AHK-GTAI-DETA	2013	Marbler, H.; Aletter, F.; Stumpf, F.
5	Möglichkeiten Deutscher Unternehmen für ein Engagement im australischen Rohstoffsektor, Länderstudie AHK-GTAI-DETA	2013	Al Barazi, S.; Kegel, A.; Kemper, W.

II Beratungsleistungen (Anfragen insgesamt von 2011 – 31.05.2013)

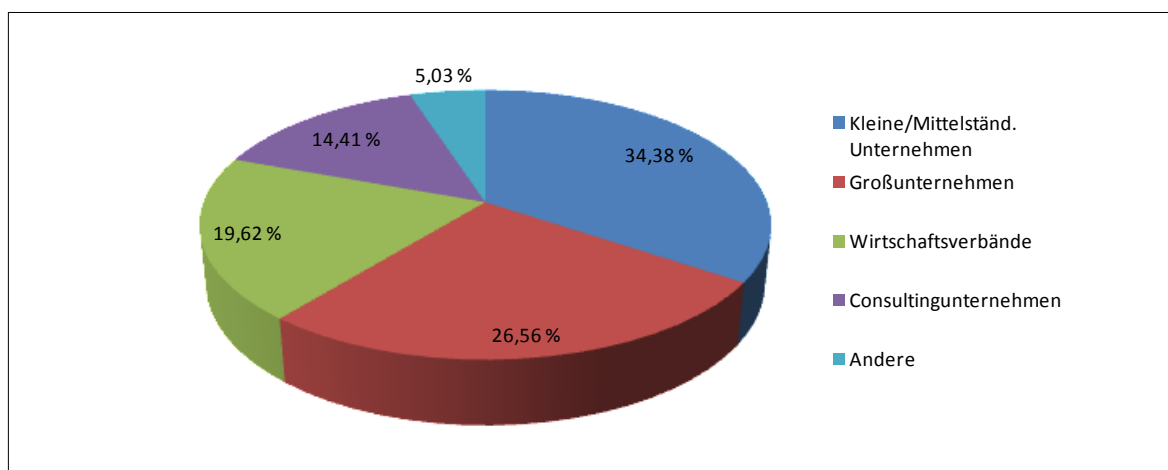
Anfrage von:	Anzahl:	Anteil:
Wirtschaft	576	42,20 %
Medien	286	20,95 %
Politik/Behörden	233	17,07 %
Forschungsinstitute/Universitäten	187	13,70 %
Öffentlichkeit	83	6,08 %
Gesamt:	1365	100 %

Anfragen insgesamt



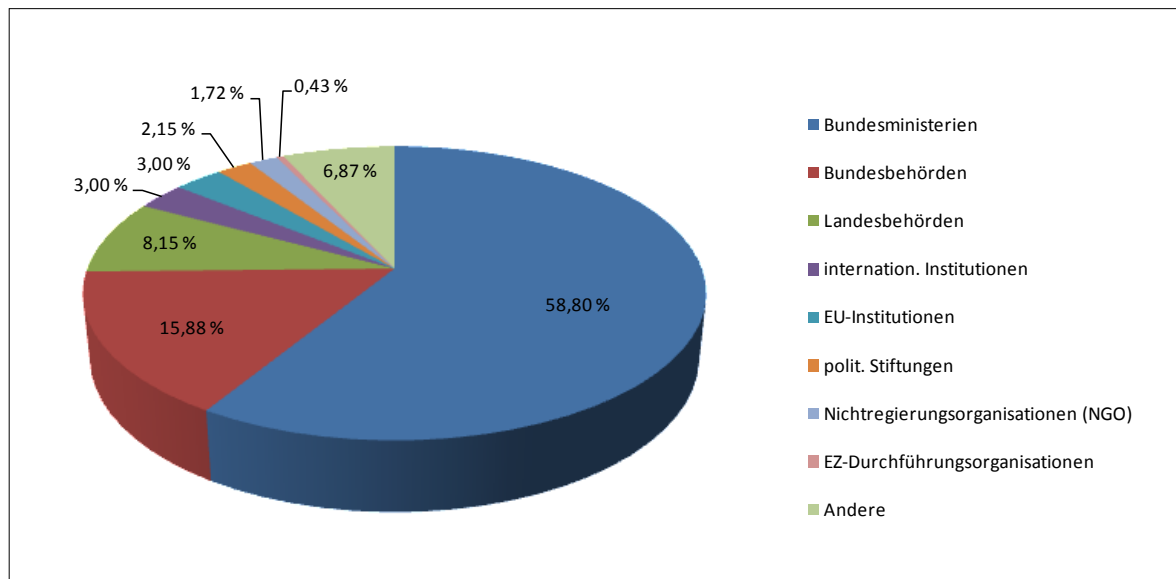
Wirtschaft

Anfrage von:	Anzahl:	Anteil:
Kleine/Mittelständ. Unternehmen	198	34,38 %
Großunternehmen	153	26,56 %
Wirtschaftsverbände	113	19,62 %
Consultingunternehmen	83	14,41 %
Andere	29	5,03 %
Gesamt:	576	100 %



Politik/Behörden

Anfrage von:	Anzahl:	Anteil:
Bundesministerien	137	58,80 %
Bundesbehörden	37	15,88 %
Landesbehörden	19	8,15 %
internation. Institutionen	7	3,00 %
EU-Institutionen	7	3,00 %
polit. Stiftungen	5	2,15 %
Nichtregierungsorganisationen (NGO)	4	1,72 %
EZ-Durchführungsorganisationen	1	0,43 %
Andere	16	6,87 %
Gesamt:	233	100 %



**Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)**

Wilhelmstraße 25–30
13593 Berlin
Tel.: +49 30 36993 226
Fax: +49 30 36993 100
E-Mail: dera@bgr.de
www.deutsche-rohstoffagentur.de